

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 26.11.2014  
-----

Einladung: Schreiben vom 14.11.2014  
Tagungsort: Sitzungssaal des Alten Rathauses, Oberwinter  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 21:50 Uhr

### Anwesend:

**Beigeordnete/r**  
Rainer Doemen

**Ortsvorsteher**  
Norbert Matthias

**Schriftführer/in**  
Peter Günther

**Gäste**  
Hans Metternich (ab TOP 3 ö.)  
Michael Uhrmacher (ab TOP 3 ö.)

**Ortsbeiratsmitglieder**  
Dr. Markus Behnke  
Regina Dreistadt  
Frank Gilles  
Carsten Koll (ab TOP 3 ö.)  
Angela Linden-Berresheim  
Iris Loosen (ab TOP 3 ö.)  
Thomas Nuhn  
Christa Reinartz-Uhrmacher  
Joachim Titz (ab TOP 3 ö.)  
Jürgen Walbröl

### Entschuldigt fehlen:

**Ortsbeiratsmitglieder**  
Jens Huhn  
Dr. Ulrich Meyer-Doerpinghaus

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Niederschrift der 3. öffentlichen Sitzung vom 01.10.2014
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Verkehrsführung Pfarrer-Sachsse-Straße
- 4 Verkehrs-/Parkregelung Im Weier Ländchen
- 5 Parkplatz Brandgasse, Baumpflanzung
- 6 Gestaltung der Friedhofshalle
- 7 Standort für ein neues Kunstwerk im Rahmen des Skulpturenufers Remagen
- 8 Mitteilungen und Anfragen

**4. ÖFFENTLICHE SITZUNG**  
-----

**Zu Punkt 1 – Niederschrift der 3. öffentlichen Sitzung vom 01.10.2014 –**  
-----

zur Kenntnis genommen

**Zu Punkt 2 – Einwohnerfragestunde –**  
-----

Protokoll:

Frau Deimel bittet als Mieterin des Hauses Hauptstraße 87, den kürzlich an die Einmündung zur Pützgasse aufgestellten Blumenkübel zu versetzen, da er sich auf Grund seiner Größe optisch nicht in das Ortsbild einfügen würde. Gerne könne an dieser Stelle ein kleinerer Kübel stehen, den sie ggf. auch selbst dort aufstellen würde.

Der Ortsvorsteher erklärt, dass die Kübel wie auch die Standorte vom Ortsbeirat ausgesucht und festgelegt wurden. Vorliegend war es das Ziel, an dieser Stelle das Parken zu vermeiden, da hierdurch in der Vergangenheit immer wieder Autos gegen

die Abweiser an der Pumpe gefahren sind und diese beschädigt haben. Der Ortsvorsteher sichert eine Prüfung zu und wird sie darüber direkt informieren  
*[Anmerkung: Da es das Ziel ist, einheitliche Kübel in der Ortsmitte aufzustellen, entschied der Ortsbeirat später in nichtöffentlicher Sitzung dem Ansinnen nicht zu folgen und es bei dem bestehenden Kübel und Standort zu belassen.]*

### **Zu Punkt 3 – Verkehrsführung Pfarrer-Sachsse-Straße –**

---

#### Protokoll:

Der Vorsitzende erläutert, dass sich die Verkehrsunfallkommission, bestehend aus Vertretern der Polizeiinspektion Remagen, dem Landesbetrieb Mobilität Cochem-Koblenz, der Straßenmeisterei Sinzig, der Kreisverwaltung sowie der Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Kreis Ahrweiler vor dem Hintergrund gehäufter Unfallzahlen mit der Einmündung der Pfarrer-Sachsse-Straße in die Bundesstraße befasst hat. Aus Sicht der Polizei wird die Einrichtung einer unechten Einbahnstraße vorgeschlagen, da nur auf diese Weise die notwendige Verkehrssicherheit erreicht werden könne. Diese Maßnahme würde erlauben, die Pfarrer-Sachsse-Straße von der Hauptstraße aus in beide Richtungen zu befahren, von der Bundesstraße aus wäre aber nur die Einfahrt möglich; die Ausfahrt auf die B9 wäre dann verboten.

Der Ortsbeirat wurde daraufhin von der Verwaltung gebeten, sich mit der Verkehrsführung vor der Schule zu befassen.

Ortsvorsteher Norbert Matthias nimmt Bezug auf das von der Stadt in Auftrag gegebene Verkehrsgutachten (als Anlage zur Niederschrift der 2. öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates vom 24.07.2014 veröffentlicht). Demnach würde zwar die unechte Einbahnstraße die Verkehrssicherheit im Einmündungsbereich maximal verbessern, sie führt jedoch möglicherweise zu zusätzlichen unerwünschten Wendefahrten durch den Bring- und Abholverkehr in der Pfarrer-Sachsse-Straße und Verlagerungseffekten in das umgebende Straßennetz. Die Gutachterin empfiehlt daher die Einrichtung eines Rechtsabbiegegebotes von der Pfarrer-Sachsse-Straße in die B9. Zwar kommt es auch hier bei Fahrzielen in nördlicher Richtung zu Verlagerungseffekten in das umgebende Straßennetz, die nach ihrer Einschätzung zumindest außerhalb der Hauptverkehrszeiten verträglich abgewickelt werden könnten. Diesem Vorschlag schließt sich der Ortsvorsteher an.

In der anschließenden Diskussion sind sich die Ortsbeiratsmitglieder dahingehend einig, dass die Probleme im Bereich der Einmündung weniger in der Pfarrer-Sachsse-Straße als viel mehr in der auf der B9 gefahrenen Geschwindigkeiten zu suchen seien. Die Ankündigung eines Teilnehmers der Verkehrsunfallkommission, die unechte Einbahnstraße notfalls im Wege der Fachaufsicht gegen die örtlichen Wünsche wie auch die verkehrsrechtliche Anordnung der Stadt durchzusetzen, wurde mit Befremden zur Kenntnis genommen. Nach Ansicht des Ortsbeirates werden bei einer unechten Einbahnstraße die innerörtlichen Verlagerungseffekte nicht ausreichend gewürdigt. Dies betrifft vor allem die Verschärfung der Engstelle an der Kreissparkasse im Pferdeweg aber auch die zu erwartende Steigerung der Verkehrsmengen im verkehrsberuhigten Bereich des Holzweges.

Nach Abwägung der Vor- und Nachteile der vom Vorsitzenden vorgeschlagenen Alternative eines Rechtsabbiegegebots setzt sich zunehmend die Auffassung durch, die Situation in der Pfarrer-Sachsse-Straße unverändert zu lassen. Vielmehr sollten durch Maßnahmen auf der Bundesstraße die Abbiegevorgänge in beide Richtungen ermöglicht werden. Diese Position soll durch eine entsprechende Presseveröffentlichung des Ortsbeirates bekräftigt werden. Für den Fall, dass die unechte Einbahnstraße gegen die Wünsche des Ortes im Wege der Fachaufsicht durchgesetzt werden sollte, soll Beschwerde beim Ministerium eingelegt werden, da die auch durch das Verkehrsgutachten dargelegten innerörtlichen Belange übergangen werden würden.

Es ergeht daher folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat spricht sich dafür aus, die Verkehrssituation in der Pfarrer-Sachsse-Straße unverändert beizubehalten.

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 4 – Verkehrs-/Parkregelung Im Weier Ländchen –**

---

Protokoll:

Bereits in der Sitzung vom 20.02.2013 hatte sich der Ortsbeirat ausgehend von einer Bürgeranfrage mit einer Parkplatzregelung in der im Ortsteil Bandorf gelegenen Straße befasst. Der Bürger beklagte, dass durch falsch parkende Fahrzeuge die Müllabfuhr wie auch der Winterdienst behindert werden und eine Leerung der Mülltonnen unterblieben sei. Der Ortsbeirat sprach sich seinerzeit gegen eine Beschilderung aus, da die Straßenverkehrsordnung das Parken nur dort erlaubt, wo eine ausreichende Restbreite für den fließenden Verkehr verbleibt. Weitergehenden Regelungsbedarf sah man nicht, da die Straße nicht im Räumplan der Stadtverwaltung aufgeführt ist; dieser beschränkt sich auf die Freihaltung der Hauptverkehrsstraßen. Auf Grund der Tatsache, dass die Abfallwirtschaftsbetriebe durch den schneereichen Winter 2012/2013 z.T. erhebliche organisatorische Probleme hatte, muss der Ausfall der Tonnenleerung nicht zwingend im Zusammenhang mit falsch parkenden Autos stehen.

Der Verwaltung liegt ein neuerliches Schreiben mit der Bitte um Parkregelung vor. In einer vorweggenommenen Prüfung durch den städtischen Juristen kam dieser zu der Auffassung, dass das Neubaugebiet „Krummen Morgen“ auf Grund des vorgenommenen Straßenausbaus als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen werden müsse. Der Ausbau erfolgte niveaugleich ohne Trennung von Fahr- und Fußgängerkehr.

In den Wortbeiträgen wird dieser Vorschlag unterstützt. Diskutiert wird die Abgrenzung der Zone. So soll die Straße Am Erlenbrunnen als Zufahrt zum Sportplatz einbezogen werden, ebenso der Einsfeldweg. Nach kurzer Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat spricht sich im Bereich des Baugebiets Krummen Morgen und des Sportplatzes für die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone nach der Straßenverkehrsordnung aus. Diese ist wie folgt zu begrenzen:

- Einsfeldweg, nach dem Minikreisel
- Krummen Morgen, Einmündung Lohweg
- Einsfeldweg, Einmündung Wirtschaftsweg westlich des Dorfgemeinschaftshauses

einstimmig beschlossen

**Zu Punkt 5 – Parkplatz Brandgasse, Baumpflanzung –**

---

Protokoll:

Aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht mussten die Bäume am Parkplatz in der Brandgasse gefällt werden, da diese erkrankt und absehbar nicht mehr standsicher waren. Auf Grund der beengten Verhältnisse stellt sich die Frage, ob an gleicher Stelle eine Ersatzbepflanzung erfolgen soll.

Ortsbeiratsmitglied Iris Loosen hatte sich im Vorfeld der Sitzung für eine Ersatzpflanzung ausgesprochen und hierzu die standortgerechten Alternativen Apfel-Dorn, Säulen-Weißdorn und Kugel-Ahorn vorgeschlagen.

Für die umfangreiche Vorarbeit dankt der Ortsbeirat. In den folgenden werden die vorgeschlagenen Arten erörtert. Die im Umfeld prägende Zierkirsche soll nicht zum Einsatz kommen, da sie gegen Überpflasterung des Wurzelbereichs empfindlich ist und das Anheben von Parkplatz und Gehweg zu befürchten ist. Soweit erforderlich könne der Anfahrtschutz angepasst werden, soweit hierdurch zusätzlicher Parkraum entsteht. Eine Beschränkung der Nachpflanzung auf lediglich je ein Exemplar am Anfang und Ende der Parkreihe findet keine Unterstützung. Nach eingehender Diskussion ergehen folgende

Beschlüsse:

1. Für die gefällten Bäume ist eine Ersatzbepflanzung durchzuführen.
2. Als Baumart soll der Kugel-Ahorn verwendet werden.
3. Die Pflanzung soll in den noch freien Baumfeldern erfolgen

einstimmig beschlossen

## **Zu Punkt 6 – Gestaltung der Friedhofshalle –**

---

### Protokoll:

Einleitend gibt der Vorsitzende einen Überblick über die bisherigen Beratungen. Ziel der Überlegungen ist es, den Eingang in die Trauerhalle zu überdachen, um dort einen witterungsgeschützten Bereich für die wartenden Trauernden zu schaffen.

Nachdem verschiedene Überlegungen für ein dauerhaftes Dach ebensowenig wie ein seitlicher Anbau an die Halle eine Mehrheit fanden, wurde in der letzten Sitzung entschieden, dass die Verwaltung Angebote für eine Markise einholen sollte.

Ein Witterungsschutz in Form einer Markise mit einer Auslage von bis zu 5 m wurde von den Fachfirmen als nicht durchführbar erklärt. Da die Stoffbespannung nicht formstabil ist, würden sich bei Niederschlag Senken im Stoff bilden. Das hierdurch auftretende zusätzliche Gewicht kann von der Tragkonstruktion nicht aufgenommen werden mit der Folge, dass die Konstruktion abknickt oder die Befestigung aus der Wand herausbricht.

Auf Initiative von Ortsbeiratsmitglied Thomas Nuhn holte die Verwaltung weitere Angebote ein, diesmal mit einer Auslage von nicht mehr als 2,5 m. Die Ergebnisse der Preisabfrage liegen den Ortsbeiratsmitgliedern nunmehr vor.

In der anschließenden Diskussion wurde die Zweckmäßigkeit einer 2,5 m ausladenden Markise als Witterungsschutz erörtert. In diesem Jahr wurde die Trauerhalle erst neun Mal benutzt. Bedenken wurden hinsichtlich der Pflege wie auch der Optik geäußert.

Nach eingehender Diskussion fasst der Ortsbeirat folgenden

### Beschluss:

Die Planungen für einen Witterungsschutz an der Trauerhalle werden bis auf Weiteres zurückgestellt

Der Beschluss ergeht einstimmig .

vertagt

## **Zu Punkt 7 – Standort für ein neues Kunstwerk im Rahmen des Skulpturenufers Remagen –**

---

### Protokoll:

Der Vorsitzende nimmt Bezug auf die Beratungen in der öffentlichen Sitzung vom 05.02.2014 im Bahnhof Rolandseck. Dort wurde die Idee für ein Kunstwerk von Bettina Pousttchi vorgestellt, welches auf einer Freifläche unter der Unkelsteinbrücke entstehen soll. Der Ortsbeirat hatte das Projekt grundsätzlich befürwortet, Details zum Standort, Hochwasserschutz u.ä. sollten noch geklärt werden.

Aktuell wird der geplante Standort bis zum Ende des kommenden Jahres durch die Bauarbeiten zum Neubau der Bahnunterführung blockiert. Der Grundstückseigentü-

mer, vertreten durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, hat nach Auskunft der Museumsleitung dem Bau des Kunstwerks bereits mündlich zugestimmt, die schriftliche Zusage steht noch aus. Gleichwohl möchte das Museum den Auftrag an Fr. Pousttchi bereits erteilen, um mit entsprechendem Vorlauf das Projekt nach erfolgter Räumung der Fläche zeitnah umsetzen zu können. Der Vorsitzende bittet hierzu um einen entsprechenden Vorratsbeschluss

Nach kurzer Diskussion fast der Ortbeirat folgenden

#### Beschluss:

Der Ortsbeirat stimmt der Auftragserteilung für das Kunstwerk durch das Arp-Museum zu.

mehrheitlich beschlossen

Nein 1

### **Zu Punkt 8 – Mitteilungen und Anfragen –**

---

#### Protokoll:

Dr. Markus Behnke trägt namens der SPD-Fraktion vor, dass an der Einmündung des Pferdewegs in Blickrichtung Norden mehrere dicht beieinander stehende Masten und Schilder den Blick auf den aus Richtung Remagen kommenden Verkehr behindern und bittet um Abhilfe.

Weiterhin trägt er vor, dass die Beleuchtung der Wegeverbindung vom Parkplatz an der Bleiche in Richtung auf die Anlagen unzureichend ist und eine Gefährdung für die Fußgänger darstellt.

Der Vorsitzende erklärt hierzu, dass die ausreichende Beleuchtung durch die auf der Rheinseite noch herzustellende Straßenbeleuchtung erfolgen soll.

Schließlich trägt Dr. Behnke vor, dass der Pferdeweg durch parkende Fahrzeuge zusätzlich verengt wird.

Hierzu erklärt der Ortsvorsteher, dass verschiedene Teilflächen, die örtlich als Gehweg erscheinen, tatsächlich in Privatbesitz sind.

Iris Loosen bittet die Verwaltung dafür zu sorgen, dass die Wartezeit an der Ampel am Hafen für die Fußgänger verkürzt wird.

Weiterhin weist sie darauf hin, dass die Bank am Bahnhof im Dunkeln steht. Sie bittet darum, die Bank so zu versetzen, dass sie im Lichtkegel der Straßenbeleuchtung steht.

Frank Gilles erklärt, dass auf der städtischen Grünfläche Am Friedrichsberg/Hauptstraße der Steintisch noch fehlt.

Der Ortsvorsteher erklärt in diesem Zusammenhang, dass auch die steinernen Sitzbänke am Kriegerdenkmal lose sind.

Christa Reinartz-Uhrmacher bittet darum, die Hecke um das Kriegerdenkmal niedriger zu schneiden. Damit könne die Sicht auf die Fläche ermöglicht und diese attraktiver gestaltet werden.

*Nachtrag:*

*Im Nachgang zur öffentlichen Sitzung wurde Ortsvorsteher Norbert Matthias darauf angesprochen, dass vor wenigen Tagen in einer Oberwinterer Gaststätte eine Versammlung rechtsextremistischer Personen stattgefunden hat. Unter Bezug auf den Tag der Demokratie am 22.11.2014 stellt er fest, dass auch Oberwinter dem Motto „Toleranz fördern – Kompetenzen stärken“ folgt, kein Ort für extremistisches Gedankengut ist und derartiges Treiben in keiner Weise geduldet wird.*

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 21:50 Uhr.

Remagen, den 15.12.2014

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Norbert Matthias  
Ortsvorsteher

Peter Günther